

Wirtschaft in der Schule

Projekt. Das pädagogische Zeitungsprojekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ mit Partnern aus der Wirtschaft startet zum achten Mal.

VON GERNOT SITTNER

- Die digitale Bahn von morgen. Wo liegen die Potenziale der ÖBB, die es mithilfe der Digitalisierung noch zu heben gibt?
- Comeback der Lebensversicherung. Noch nie war private Vorsorge so wichtig wie jetzt.
- Was bedeutet Employer Branding? Wie wichtig ist es, als Arbeitgeber eine eigene Marke aufzubauen - und wozu?
- Künstliche Intelligenz in der Bank und der Bankberatung
- Energiewende und Versorgungssicherheit: Ausbauziele, Herausforderung und Hürden

Von heute an befassen sich österreichische Schülerinnen und Schüler mit diesen und ähnlichen Themen im Unterricht. Denn mit dieser Ausgabe startet „Die Presse“ zum achten Mal das Projekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ für den Unterricht. Schülerinnen und Schüler sollen und können im Unterricht Wirtschaft „erleben“.

27 Klassen

Bis zum Ende dieses Schuljahrs erhalten alle Teilnehmer, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler von 27 Klassen, ein digitales Frei-

abonnement der „Presse“. Ermöglicht wird dieses Projekt durch fünf Sponsoren: den österreichischen Bankenverband, die Wiener Städtische Versicherung, die ÖBB, den Verbund und Sanofi Österreich. Pädagogisch begleitet und betreut wird es durch das Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren (IZOP) in Aachen. Jede Klasse, die sich an dem Projekt beteiligt, arbeitet in den kommenden Monaten im Unterricht mit der „Presse“, vor allem mit dessen Wirtschaftsteil. Die Schüler lesen und analysieren die Artikel der Zeitung. Haben sie

sich einen Überblick über die Vielfalt der Berichterstattung verschafft, wählen sie nach ihren persönlichen Interessen spezielle Wirtschaftsthemen aus. Diese Themen verfolgen sie während der Dauer des Projekts in der Zeitung.

Darüber hinaus können sie in Unternehmen und Institutionen zu ihren Themen recherchieren, Interviews und Hintergrundgespräche führen und selbst Wirtschaftsartikel schreiben. Eine Auswahl davon wird „Die Presse“ auf Sonderseiten veröffentlicht. Zusätzlich können Schülerinnen und Schüler eine Stu-

dienarbeit zu einem von ihnen frei gewählten Thema verfassen. „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ wird auch vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Nationalen Finanzbildungsstrategie unterstützt.

Es soll einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter leisten, dazu beitragen, dass Konsumentinnen und Konsumenten von der Digitalisierung profitieren, und sie dabei unterstützen, nachhaltige finanzielle Entscheidungen treffen zu können.



AUF EINEN BLICK

Am Projekt „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ der „Presse“ nehmen teil:

- Vienna Business School, Schulen des BFI Wien, Vienna Business School HAK III, Vienna Business School Hamerlingplatz, BHAK und BHAS Wien 10, Maygasse Business Academy Wien, HLTW 13 Wien, BHAK/BHAS Hollabrunn (2 Klassen), BHAK/HAS Mistelbach, VBS Mödling, HAK/HAS Krems (2 Klassen), BHAK Horn (2 Klassen), Schulzentrum Gmünd, BHAK/BHAS Linz, HTBLA Wels (2 Klassen), BHAK/BHAS Gmunden, BHAK & BHAS Oberndorf (2 Klassen), Tourismusschule Bad Hofgastein, Handelsakademie Landeck, BHAK und BHAS Feldkirch (2 Klassen), Bezauer Wirtschaftsschulen

Projektpartner:

- Bankenverband, ÖBB, Sanofi, Verbund, Wiener Städtische Versicherung

Pädagogische Betreuung:

- IZOP-Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren, Aachen

Ansprechpartner:

- Titus Horstschäfer

IMPRESSUM

Die Seite „Jugend – Zeitung – Wirtschaft“ beruht auf einer Medienkooperation der „Presse“ mit dem IZOP-Institut. Finanziert wird sie von fünf Sponsoren.

Die fünf Partner des Projekts



[Michael Szare]



[ÖBB/Kempp]



[Zolt Maron]



[Christian Jungwirth]



[Ludwig Scheel]

Das Projekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ fordert junge Menschen dazu auf, wirtschaftliche Sachverhalte und Entwicklungen am Finanzmarkt kritisch zu beleuchten und sich eine eigenständige Meinung zu bilden. Als Bankenverband tragen wir gern dazu bei, das Wissen über Finanzen sowie den Umgang damit im Alltag zu verbessern. Wir möchten junge Menschen dazu ermutigen, sich Gedanken über ihr eigenes Finanzleben zu machen, aber auch das Interesse an Themen wie Datenschutz, Zinspolitik oder den Einsatz neuer Technologien in der Finanzbranche wecken. Wirtschafts- und Finanzbildung ist unerlässlich, um bei wichtigen finanziellen Entscheidungen die richtige Wahl treffen und verantwortungsvoll mit dem eigenen Haushaltsbudget umgehen zu können. Vor diesem Hintergrund ist es für uns auch dieses Jahr wieder eine große Freude, die beim Projekt „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ teilnehmenden Schulklassen zu unterstützen.

Gerald Resch,
Generalsekretär Bankenverband

Im Jahr 2024 suchen wir rund 3500 Menschen, die ihre Karriere bei den ÖBB starten wollen. Deshalb gilt es jetzt, eine neue Generation an Eisenbahnerinnen und Eisenbahnern für die ÖBB zu begeistern. Wir brauchen Mut zur Veränderung und neue Talente mit frischen Ideen und kritischen Stimmen. Genau da setzt unsere Kooperation mit „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ und der Tageszeitung „Die Presse“ an: Junge Menschen lernen, wie gut recherchierte Berichterstattung dabei hilft, Hintergründe zu verstehen und Trends einzuordnen. Vor allem wollen wir aber von den jungen Menschen lernen und verstehen, was sie bewegt. Genau solche Menschen, die kluge Fragen stellen und Zusammenhänge umfassend erkennen können, brauchen wir in den Redaktionen des Landes, aber auch bei den ÖBB. Deshalb freue ich mich, dass wir dabei unterstützen, möglichst viele junge Talente für die Welt des Qualitätsjournalismus und für klimafreundliche Mobilität zu begeistern.

Andreas Matthä,
Generaldirektor ÖBB

„Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ ist ein erstklassiges Projekt, bei dem Jugendliche praxisorientiert lernen, sich mit aktuellen Wirtschaftsfragen medial auseinanderzusetzen. Gerade in Zeiten wie diesen, mit einer immer größer werdenden Nutzung und Bedeutung von sozialen Netzwerken, ist es wichtig, junge Menschen für Qualitätsjournalismus zu sensibilisieren. Wir bei Sanofi unterstützen die Jugendlichen daher sehr gern, sich aktiv mit Inhalten und Fragestellungen auseinanderzusetzen und kritisch zu hinterfragen. Ich freue mich jetzt schon wieder auf angeregte Diskussionen mit ihnen. Zudem gebührt auch dem Lehrpersonal ein großes Dankeschön für das Engagement und die Mitumsetzung dieser Initiative.

Julia Guizani,
Geschäftsführerin Sanofi Österreich

Als langjähriger Partner des Projektes „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ freuen wir uns auch heuer wieder, dabei sein zu dürfen. Unser Dank gilt den engagierten Lehrerinnen und Lehrern, die mit ihren Klassen einen Ausflug in die Welt der Printmedien wagen. Als Partner der Themenwelt Energie freut es uns ganz besonders, wenn wir spannende Themenfelder anbieten können. Die Fragen junger Menschen und ihre Sicht der Dinge bedeuten für uns den dringend benötigten Austausch von Wissen, aber auch von Standpunkten. Die Herausforderung besteht in den komplexen Zusammenhängen von Wirtschaft und Energie unter Berücksichtigung der alles beherrschenden Frage des Klimawandels. Wir sehen unsere Partnerschaft als Teil eines breiten und intensiven Diskurses in der Gesellschaft, der letztendlich fundiertes Wissen vermitteln und Akzeptanz schaffen soll. Zeitungen spielen hier immer noch eine wichtige Rolle, und an die gilt es, junge Menschen heranzuführen.

Michael Strugl,
Vorstandsvorsitzender Verbund AG

Die Welt der Medien und der Wirtschaft ist ein dynamisches Feld, das viele Aspekte unseres täglichen Lebens beeinflusst. Daher ist es essenziell, dass junge Menschen früh lernen, Fakten und Meinungen kritisch zu hinterfragen und einzuordnen sowie Zusammenhänge in unserer global vernetzten Welt zu erkennen. Diese Kenntnisse befähigen sie, informierte Entscheidungen zu treffen, sowohl in ihrem persönlichen Leben als auch in ihrer beruflichen Zukunft. Als Projektpartner unterstützt die Wiener Städtische „Jugend - Zeitung - Wirtschaft“ seit der ersten Stunde, denn die Kinder- und Jugendförderung ist uns ein großes Anliegen. Ich bin überzeugt, dass die Bildungsinitiative zu einer gut informierten nächsten Generation beiträgt, und freue mich, dass wir als eines der führenden Versicherungsunternehmen des Landes auch 2024 die Möglichkeit bekommen, Schülerinnen und Schüler für Finanz- und Zukunftsthemen zu begeistern!

Ralph Müller,
Vorstandsvorsitzender Wiener Städtische Versicherung